



Stillstand statt Wachstum –
Deutschland braucht die Wirtschaftswende

Stillstand statt Wachstum

Deutschland braucht die Wirtschaftswende

Die konjunkturelle Stagnation in der bayerisch-schwäbischen Wirtschaft hält an. Der IHK-Konjunkturindex, der sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen der regionalen Unternehmen aus Produktion, Handel und Dienstleistungen widerspiegelt, verharrt zum Jahresbeginn 2025 bei 99 Punkten. Er liegt damit weiterhin knapp unter der Wachstumsschwelle von 100 Punkten sowie unterhalb des zehnjährigen Durchschnitts von 115 Punkten. Signale des Aufbruchs sind weiterhin nicht zu erkennen. Die Beschäftigungs- und Investitionsabsichten der Unternehmen verharren im Kontext einer schwachen Inlandsnachfrage und anhaltenden geo- und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten im negativen Bereich. Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft muss aus Sicht der Unternehmen seitens der neuen Bundesregierung prioritär behandelt werden, denn Deutschland braucht die Wirtschaftswende.

Geschäftslage und Beschäftigungsabsichten stagnieren

Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage hat sich im Vergleich zum Herbst 2024 im Saldo kaum verändert und verharrt auf niedrigem Niveau. 31 Prozent der Befragten bewerten ihre gegenwärtige Lage als gut, 22 Prozent als schlecht. Zum Jahresbeginn 2025 zeigt sich zudem, dass die anhaltende Konjunkturflaute allmählich den Arbeitsmarkt erreicht. Die Beschäftigungsabsichten der Unternehmen sind anhaltend negativ. Es möchten mehr Unternehmen ihre Beschäftigtenzahl senken als erhöhen. Lediglich 11 Prozent der Befragten möchten ihre Beschäftigtenzahl in den kommenden Monaten steigern. Im Gegensatz dazu beabsichtigen 23 Prozent der Unternehmen nun Personal abzubauen. Dennoch: Die Arbeitslosenquote in Bayerisch-Schwaben bleibt eine der geringsten in ganz Deutschland.

Geschäftserwartungen pessimistisch, Investitionskrise hält an

Die wirtschaftlichen Erwartungen der regionalen Wirtschaft stagnieren im Saldo zum Jahresbeginn ebenfalls. 28 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer rechnen kurzfristig mit einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation – ein Anstieg um 3 Prozentpunkte. Lediglich 18 Prozent der Befragten erwarten einen Aufschwung. Der anhaltende Pessimismus spiegelt sich in einer Investitionskrise wider. 41 Prozent der Unternehmen möchten die Investitionen im Inland senken oder keine tätigen. Ohne entschlossene Investitionen in die Zukunft des heimischen Standorts droht dieser im internationalen Wettbewerb jedoch weiter zurückzufallen.

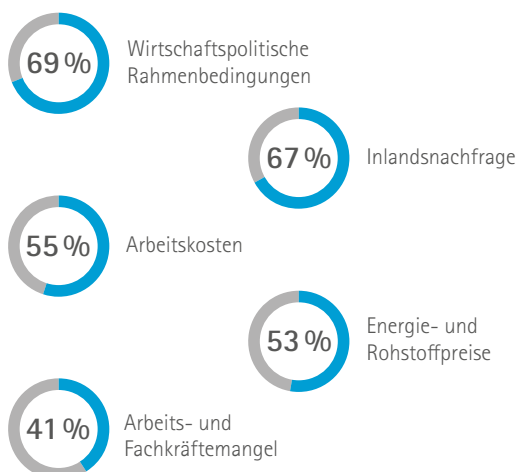
Die Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung nehmen zu

Die aktuelle Wirtschaftspolitik wird von 69 Prozent der bayerisch-schwäbischen Unternehmen als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung bewertet – ein Allzeithoch und Anstieg um 9 Prozentpunkte im Vergleich zur Vorumfrage im Herbst. Es folgen, ebenfalls mit Rekordwerten, die anhaltend schwache Inlandsnachfrage mit 67 Prozent sowie die hohen Arbeitskosten mit 55 Prozent. Der Arbeits- und Fachkräftemangel ist in der Risikobewertung nochmals spürbar gesunken und liegt mit 41 Prozent hinter den Energie- und Rohstoffpreisen mit 53 Prozent auf dem fünften Platz der Rangfolge. Dies ist ein weiteres Zeichen für nachlassende Einstellungsbereitschaft der Unternehmen am Arbeitsmarkt.

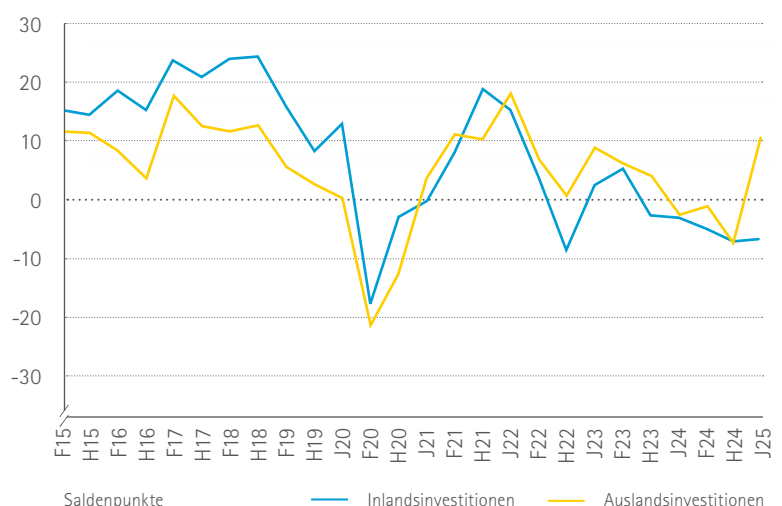
Bundestagswahl 2025 – Deutschland braucht die Wirtschaftswende

Die Ergebnisse zeigen: Jetzt ist der Moment für eine wirtschaftspolitische Neuausrichtung, die unsere Wirtschaft stärkt und auf Zukunftskurs bringt. Es ist Zeit für mutige Reformen, welche die überbordende Bürokratie endlich entschlossen abbauen, das Arbeitsvolumen spürbar erhöhen und die Unternehmenssteuern auf ein international wettbewerbsfähiges Niveau von maximal 25 Prozent senken. Die neue Bundesregierung muss die strukturellen Probleme endlich beherzt angehen – Deutschland braucht die Wirtschaftswende.

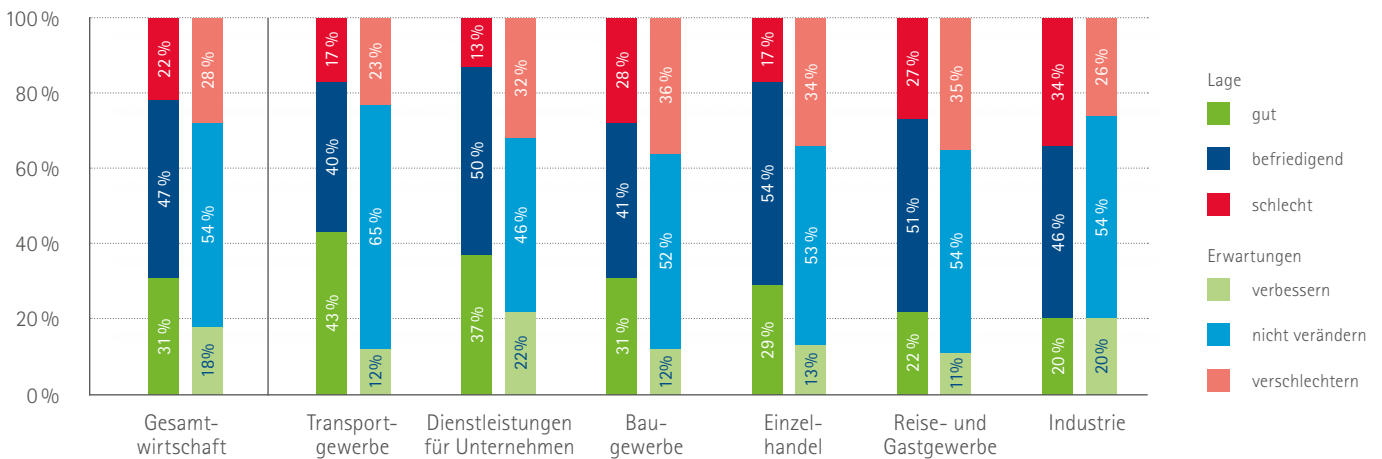
Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens



Investitionsabsichten der Unternehmen



Aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartungen



IHK-Konjunkturindex*

99
Punkte
→ 0



Dienstleistungen
für Unternehmen

106
Punkte
→ -9



Transportgewerbe

106
Punkte
→ -7



Einzelhandel

94
Punkte
→ -3

Die unternehmensnahen Dienstleister bleiben das konjunkturelle Zugpferd der regionalen Wirtschaft. Die aktuelle Geschäftslage wird positiv bewertet. Dies berichten 37 Prozent der Befragten. Der Anteil derer, die von einer derzeit schlechten wirtschaftlichen Situation berichten, ist um 2 Prozentpunkte auf 13 Prozent gesunken. Dies ist beispielsweise auf eine spürbar gestiegene Auslastung zurückzuführen. Die Erwartungen der Branche für die kommenden Monate sind jedoch deutlich pessimistischer. 32 Prozent der Unternehmen erwarten eine Verschlechterung.

Die Stimmung im bayerisch-schwäbischen Transportgewerbe hat sich zum Jahresbeginn 2025 etwas verschlechtert. Dies ist auf die deutlich pessimistischeren Erwartungen der Unternehmen für die kommenden Monate zurückzuführen. Lediglich 12 Prozent erwarten eine positive Entwicklung, 23 Prozent hingegen eine schlechte. Mit Blick auf die aktuelle Geschäftslage berichten 43 Prozent der Transportunternehmen von einer guten Lage. Dies ist auf eine spürbar höhere Auslastung im Vergleich zum Herbst 2024 zurückzuführen.

Trotz einer im Vergleich zum Herbst positiveren Geschäftslage verschlechtert sich die Stimmung aufgrund pessimistischerer Erwartungen. Gründe für die bessere aktuelle Lage sind eine sich vorsichtig stabilisierende Umsatzentwicklung im Inland und erste positive Tendenzen mit Blick auf den Auslandsumsatz. Ein Warnsignal ist jedoch, dass 53 Prozent der Einzelhändler planen, ihre Verkaufspreise zu erhöhen. Dies entspricht einem Anstieg von 17 Prozentpunkten im Vergleich zum Herbst 2024. Erfreulicher entwickelt haben sich hingegen die Beschäftigungsabsichten.



Industrie

90
Punkte
→ 5



Baugewerbe

89
Punkte
→ 10



Reise- und
Gastgewerbe

85
Punkte
→ -13

Die konjunkturelle Stimmung in der regionalen Industrie hat sich seit Herbst auf niedrigem Niveau etwas verbessert. Grund dafür sind die verbesserten Erwartungen der Branche: Jedes fünfte Unternehmen erwartet in den kommenden Monaten eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation, 6 Prozentpunkte mehr als noch im Herbst. Weiterer Lichtblick: Das Auftragsvolumen aus dem In- und Ausland hat sich in den vergangenen Monaten etwas positiver entwickelt, wenngleich es in Summe gesunken ist. Die aktuelle Geschäftslage ist weiterhin negativ.

Die Stimmung im bayerisch-schwäbischen Baugewerbe hat sich zum Jahresbeginn 2025 aufgehellt. Dies spiegelt sich in einer positiven Entwicklung sowohl der aktuellen Geschäftslage als auch der Geschäftserwartungen wider. 31 Prozent der Bauunternehmen berichten von einer derzeit guten Lage – 9 Prozentpunkte mehr als noch im Herbst. Grund dafür ist u.a. eine höhere Kapazitätsauslastung. Zudem sind die Erwartungen für die kommenden Monate etwas weniger pessimistisch. 12 Prozent erwarten eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation.

Die regionalen Tourismusunternehmen haben zum Jahresbeginn mit einer rückläufigen Auslastung zu kämpfen und sind im Branchenvergleich neues konjunkturelles Schlusslicht. Nur rund jedes vierte Unternehmen berichtet, derzeit voll ausgelastet zu sein. Im Herbst 2024 lag der Anteil noch bei 45 Prozent. Dementsprechend wird die aktuelle Geschäftslage gegenwärtig spürbar schlechter bewertet. 22 Prozent der Befragten berichten von einer guten wirtschaftlichen Situation – 21 Prozentpunkte weniger im Vergleich zur Vorumfrage. Die Erwartungen sind ebenfalls pessimistischer.

* Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage.

Ergebnisse aus den Teilregionen Bayerisch-Schwabens

Wirtschaftsraum Augsburg

- Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage hat sich zum Jahresbeginn verschlechtert. 24 Prozent bewerten diese als schlecht – 3 Prozentpunkte mehr als im Herbst.
- Die Geschäftserwartungen sind nochmals pessimistischer.
- Die Dienstleister sind weiterhin das Zugpferd der regionalen Wirtschaft.

Nordschwaben

- Die wirtschaftliche Stimmung in Nordschwaben hat sich etwas aufgehellt.
- Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen werden im Vergleich zum Herbst positiver bewertet.
- Die nordschwäbische Industrie erholt sich vorsichtig. 18 Prozent der Unternehmen berichten von einer guten Geschäftslage – 6 Prozentpunkte mehr im Vergleich zur Vorumfrage.

Westschwaben

- 29 Prozent der westschwäbischen Unternehmen bewerten ihre derzeitige Geschäftslage als gut. Dies entspricht einem Zugewinn von 4 Prozentpunkten.
- Die Erwartungen hingegen sind pessimistischer als noch im Herbst. 30 Prozent der Befragten erwarten eine Verschlechterung der Wirtschaftslage.
- Die Stimmung in der Industrie vor Ort hat sich spürbar verbessert.

Allgäu

- Die konjunkturelle Entwicklung im Allgäu stagniert derzeit.
- Die gegenwärtige Geschäftslage wird weiterhin von 29 Prozent der Befragten als gut bewertet, die Geschäftserwartungen sind weiterhin pessimistisch.
- Die Stimmung im regionalen Reise- und Gastgewerbe hat sich zum Jahresbeginn etwas eingetrübt.

* Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage.



Weitere Informationen und interaktive Grafiken zur Konjunkturumfrage finden Sie auch unter ihk.de/schwaben/wirtschaftsanalysen oder über den QR-Code.

Ihre Ansprechpartner



Niklas Gouverneur
Wirtschaftsforschung und Konjunktur
☎ 0821 3162-318
@ niklas.gouverneur@schwaben.ihk.de



Tatjana Hübner
Wirtschaftsforschung und Konjunktur
☎ 0821 3162-319
@ tatjana.huebner@schwaben.ihk.de

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Produktion, Handel und Dienstleistungen, in einer für die bayerisch-schwäbische Wirtschaft repräsentativen Stichprobe wider. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zu Jahresbeginn (J), im Frühjahr (F) und im Herbst (H) bundesweit von allen Industrie- und Handelskammern durchgeführt. Aktuell wurden Antworten von 920 Unternehmen in Bayerisch-Schwaben ausgewertet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 38 Prozent.

Impressum

Herausgeber: IHK Schwaben, Stettenstraße 1+3, 86150 Augsburg ☎ +49 (0)821 3162-0 @ info@schwaben.ihk.de 🌐 ihk.de/schwaben

Gestaltung: Ideenmühle GmbH, Eckental. **Stand:** Februar 2025, alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Gedruckt auf einem umweltfreundlich hergestellten Papier aus 100 % Recyclingfasern unter geringstmöglichem Wasser- und Energieverbrauch.